

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Uwe Otto (6.1.1940 - 27.10.2020)



Hans-Uwe Otto

Foto: Norma Langohr/Pressestelle Uni Bielefeld

Hans-Uwe Otto ist am Dienstag, den 27. Oktober 2020 in Bielefeld im Alter von 80 Jahren verstorben. Mit ihm verlieren nicht nur die Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit in Deutschland und im internationalen Raum eine ihrer herausragenden Persönlichkeiten in der Nachkriegsgeschichte, die die theoretischen Diskurse insbesondere in der Sozialpädagogik etwa zur Professionstheorie, zur Theorie des Wohlfahrtsstaates, zu Ganztagsbildung oder zur Befähigungsgerechtigkeit wesentlich geprägt hat. Zu danken sind ihm wesentliche Impulse zur Entwicklung der Erziehungswissenschaft und Sozialen Arbeit als einer empirisch basierten Disziplin durch die Einwerbung und Realisierung eines DFG-Sonderforschungsbereiches (Universität Bielefeld „Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter“ 1986 bis 1998) durch eine Vielzahl von DFG-Projekten und Graduiertenkollegs sowie eine damit verbundene umfassende Nach-

wuchsförderung.

Nach Ausbildung in der Industrie studierte Otto an der Höheren Fachschule für Sozialarbeit in Dortmund und anschließend Soziologie, Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Er wurde dann Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Bielefeld, an deren soziologischer Fakultät er 1974 promovierte. Im selben Jahr wurde Otto Professor für Erziehungswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Sozialpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe in Bielefeld. Ab 1979 war er bis zu seiner Emeritierung Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik an der Universität Bielefeld.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und insbesondere das Zentrum für Schul- und Bildungsforschung sind Hans-Uwe Otto zu großem Dank verpflichtet. Er hat als Rektor der damaligen Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen die Integration von Pädagogischer Hochschule und Universität in Halle in den Jahren 1992 und 1993 mit realisiert und damit zugleich zu einer Akademisierung der Ausbildung von Lehrkräften für die Grund- und Sekundarschulen mit beigetragen. Außerdem war er im Jahr 1993 Vorsitzender der Aufbaukommission des Zentrums für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung, das als neues interdisziplinäres wissenschaftliches Zentrum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Initiierung einer grundlagenorientierten, aber auch praxisbezogenen Schulforschung sowie die Koordinierung einer modernen universitären Lehrerbildung verbinden sollte.

Anschließend war Hans-Uwe Otto von 1994 bis 2009 fünfzehn Jahre lang Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats zunächst des Zentrums für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung bzw. später des Zentrums für Schul- und Bildungsforschung. Für seine Verdienste um den Aufbau der Erziehungswissenschaft und der Bildungsforschung in Halle hatte ihm die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bereits im Jahre 1994 die Ehrendoktorwürde verliehen.

2008 wurden der Bielefelder Erziehungswissenschaftler gleich dreifach geehrt: Von der griechischen Universität Ioannina und der Staatlichen Universität St. Petersburg erhielt Hans-Uwe Otto weitere Ehrendoktorwürden. Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) ernannte Otto zum Ehrenmitglied. Ausschlaggebend waren die Verdienste um die Entwicklung der deutschen Erziehungswissenschaft und insbesondere der Sozialpädagogik.